

## **01 Zuspieler Lehrer\*innen. Innenarchitekt\*innen. (9sec)**

Gendern. Sprachstreitthema Nummer 1. Im Netz. Im Beruf. Und ja, auch bei uns Journalist\*innen. Muss aber gar nicht sein, sagt Christine Olderdissen.

## **02 O-Ton Christine Olderdissen: "Zuviele Journalist\*nnen, zuviele Politiker\*innen, und das dann noch so betont, das macht eine Sprache merkwürdig. Und wir sind eigentlich dazu angetreten, die schöne deutsche Sprache zu pflegen und Wege zu zeigen, wie wir trotzdem geschlechtergerecht schreiben und sprechen können." (16sec)**

Christine Olderdissen ist die Frau hinter der Website [genderleicht.de](http://genderleicht.de). Wer die Satzung vom Tennisverein überarbeiten will und keine Lust auf Wortmonster hat: Hier gibt's Hilfe. Und nicht nur hier - die Erkenntnisse aus zweieinhalb Jahren Spracharbeit hat Olderdissen jetzt als Buch herausgebracht.

Darin fasst sie die Debatte zusammen. Referiert die Rechtschreib-Regeln. Vor allem aber schaut sie sich die Probleme an, die das Gendern mit sich bringt. Soll man Fleischermesser sagen? Bürgersteig? Wo kommt das Sternchen hin, wenn man einsetzen will? Und wenn jemand Französ\*innen sagt, macht er oder sie dann aus den Franzosen nicht eigentlich Französen? Interessante Fragen, ohne Zweifel. Und doch gibt's wohl gar nicht so viele Leserinnen, die sie alle auf einmal beantwortet haben wollen. Mit seinen 224 Seiten ist dieser Genderratgeber eindeutig zu lang. Schade! Denn sein freundlicher undogmatischer Stil tut der Debatte gut. Genderleicht ist im Duden-Verlag erschienen und kostet 16 Euro.